

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 56 (2000)
Heft: 2

Artikel: Beijing +5
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leins von Sternheim". "Sie schreiben für ihr Geschlecht," kommentierte Wieland La Roches Arbeit und sprach dabei wohl manchem männlichen Leser aus dem Herzen. Ausnahme: Goethe liess sich von La Roches Roman inspirieren.

Ihr zweites Honorar stiftete die Schriftstellerin nicht mehr karitativen Zwecken, sondern ging gegen den Willen ihres Gatten mit ihrer Tochter auf eine Reise, die sie u.a. über Zürich führte. Nach den Wirren der franz. Revolution war sie auf die Einnahmen aus der Schriftstellerei wirtschaftlich angewiesen.

Dem Missstand abhelfen

Neudrucke sind aufwändig. Die Computer-Technik ermöglicht jedoch erschwingliche sog. Reprints. Vielleicht fände damit die eine oder andere Autorin Eingang in den "Kanon". Frauenverlage haben in den letzten Jahrzehnten bereits wichtige Brechen geschlagen. Worauf warten wir?

ANGABEN

U.A. AUS "BERLINER
TAGESSPIEGEL"

CHANCENGLEICHHEIT IM BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE/BBT

KONTAKTADRESSE:

NADJA

RAMSAUER, BBT,
EFFINGERSTRASSE
273003 BERN
TEL. 031 322 21 29

Ein wichtiges Ziel der Fachhochschulpolitik des Bundes ist die Erhöhung des Frauenanteils. Für die kommenden vier Jahre stellt die Eidgenossenschaft dafür 10 Mio Franken zur Verfügung. Zur Durchführung schuf das BBT die Stelle einer Gleichstellungsbeauftragten sowie ein achtköpfiges Beratungsorgan, das die Projekteingaben evaluieren wird. Es setzt sich aus Politikerinnen, Behördenmitgliedern und Expertinnen zusammen. In die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten teilen sich die Historikerin Nadja Ramsauer und die Sozialarbeiterin Ursula Hirt.

BEIJING+5 Fünf Jahre nach der grossen Frauenkonferenz in Beijing findet vom 5.-9. Juni 2000 am Sitz der UNO in New York eine Sonderkonferenz statt. Ein Grossteil der Länder haben die Beschlüsse, die seinerzeit gefasst wurden, nicht umgesetzt. Insbesondere islamische Staaten tun sich beispielsweise schwer damit, Frauen im Erbrecht ihren Brüdern gleichzustellen. In New York geht es darum, möglichst viele Anliegen "zu retten" und die Ziele wenigstens nicht nach unten zu korrigieren.